

# Geschichte der Erba sichtbar machen

**Bamberg** – Eine Reise in die Vergangenheit unternahm der Förderverein Landesgartenschau bei seiner jüngsten Informationsveranstaltung. Im Mittelpunkt stand ein Referat von Andreas Dornheim, Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Geschichte der Universität Bamberg. Laut Pressemitteilung des Vereins legte Dornheim dar, aus welchen Gründen und unter welchen Motiven die Gründerväter 1856 in Gaustadt mit einer „Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg“ begonnen hatten.

Der Referent zeigte die historischen Stationen des Unternehmens auf, darunter die Fusion mit der Baumwollspinnerei Erlangen zur „Erba“ (1927), die Zwänge im Zweiten Weltkrieg, die Blütezeit in den 50er und 60er Jahren, der folgende Negativtrend der Textilindustrie in

Deutschland und der Kapitalabzug aus dem Unternehmen durch den letzten Eigentümer, was schließlich zur Insolvenz 1993 führte.

Der Wille, die Forschungsergebnisse öffentlich zu präsentieren, sei auch aus Sicht des Fördervereins konsequent und verständlich. Noch seien aber Hindernisse zu überwinden. Für eine Ausstellung müssten Räumlichkeiten auf dem Erba-Gelände nutzbar gemacht und die Finanzierung auf den Weg gebracht werden. In diesem Punkt seien die Organisatoren der Landesgartenschau in Kooperation mit den Immobilieninvestoren gefragt, entsprechende Entscheidungen zu treffen und somit die Ausstellung auf den Weg zu bringen. Näheres dazu ist auch im Internet unter [www.fv-bamberg2012.de](http://www.fv-bamberg2012.de) nachzulesen. ft